

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (1999)
Heft: 42

Artikel: Wo sind die Römerstrassen?
Autor: Preti, Véronique
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-967624>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

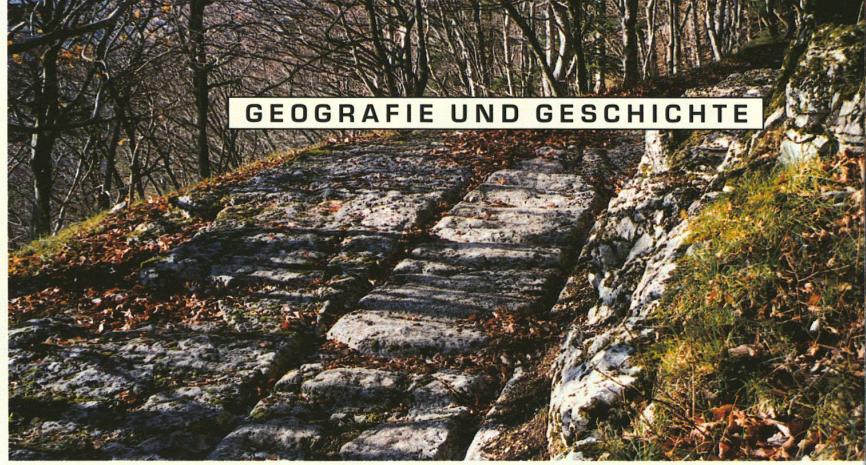
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wo sind die Römerstrassen?

In manchen Gegenden im Jura muss es noch Verbindungswege geben, die vor fast 2000 Jahren von den Römern gebaut wurden. Wo aber sind sie? Berner Geografen haben sich auf die Suche gemacht.

Gemäss der Tabula Peutingeriana verbanden zur Zeit der Römer mindestens zwei Strassen die Region zwischen Genfer- und Neuenburgersee mit der französischen Stadt Pontarlier. Diese Kopie einer antiken Karte zeigt die Strassen der römischen Welt in abstrakter Form. Anfang dieses Jahrhunderts macht sich ein Historiker auf die Suche nach diesen beiden Wegen im Jura. Seiner Meinung nach hätte der eine nur über den Col de Jougne und der andere über den Col des Etroits bei Sainte-Croix führen können, wo der Forscher tatsächlich Überreste von Wagenspuren findet. In den 80er-Jahren entdecken zwei andere Historiker in Lausanner Archiven Dokumente von 1712, die bedeutende Ausbesserungen des Weges über den Col des Etroits beschreiben, der damals die «Salzstrasse von Bern» genannt wurde.

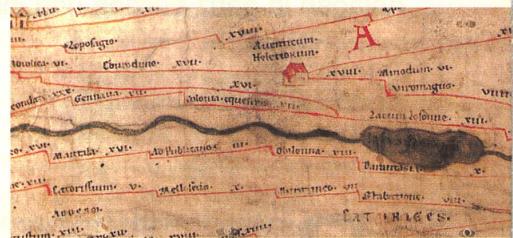
Seit 1993 studiert nun der Berner Geograf Guy Schneider im Rahmen des Inventars der historischen Verkehrsweges der Schweiz (IVS) den Weg über den Col des Etroits. Bei den Ausgrabungen wird er von Arbeitslosen eines Beschäftigungsprogramms unterstützt. Wo der erste Historiker bloss 3 entdeckte, findet er bis zu 22 verschiedene Spuren von Wagenfurchen. Zum Ausmessen der Abstände zwischen den

Wagenspuren hat Guy Schneider ein Gerät entwickelt, das die Messungen objektiviert. «Anhand der Abstände zwischen den Wagenspuren kann man herausfinden, zu welchem Wagen sie gehören, und so die Strasse datieren», erklärt er. Er findet drei Spurweiten: 108–109 cm, 111–112 cm und 114–115 cm.

Verlorene Armbrustpfeile

Um seine Entdeckung zu bestätigen, macht er sich mit Hilfe eines Spezialisten auf die Suche nach Gegenständen, welche frühere Reisende verloren haben. Eine Axt, Taschenmesser, mehrere Armbrustpfeile, kleine Glocken, Schlüssel, Münzen, eine Pistole und vieles mehr werden auf 1,5 Quadratkilometern gefunden. Die Gegenstände werden noch untersucht, aber die Geldstücke sind bereits datiert. Die älteste im Wegbereich gefundene Münze stammt vom Ende des 13. Jahrhunderts.

«Wenn hier wirklich eine Römerstrasse durchführte, so haben wir sie noch nicht gefunden», meint Guy Schneider. Er konzentriert seine Forschungen jetzt auf den Col de l'Aiguillon. «Früher gab es zuoberst einen Tunnel. Die älteren Einwohner von Baulmes reden noch heute von der «Pforte Cäsars», wenn sie diese Stelle bezeichnen. Auf einer



Mit seinem Messgerät entdeckte Guy Schneider (unten), dass die bislang als römisch geltenden Wagenspuren im Jura (oben) jüngeren Datums sind. Nun sucht er mit Hilfe der uralten Tabula Peutingeriana (Mitte) nach den wirklichen Römerstrassen.

historischen Karte findet sich für die Route über den Col de l'Aiguillon der Name «Weg Cäsars». Außerdem folgt diese Strasse einem Bach, was für diese Zeit nicht unwichtig war, als Zugtiere im Verkehr eine wichtige Rolle spielten», folgert der Wissenschaftler. ■